

Dienstag
19.
März

78. Tag des Jahres 2019
287 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 12

☀️ 06:31 Uhr
☁️ 18:36 Uhr
🌙 16:25 Uhr
🌅 06:12 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel
05.04. 12.04. 21.03. 28.03.

GUTEN MORGEN

Sammler

An Flohmärkten und Haushaltsauflösungen kann mein Freund Reiner nicht vorbei gehen. So muss immer Zeit sein, die Stände unter die Lupe zu nehmen, sei es, um alte Schachfiguren, historisches Werkzeug oder sonstige interessante Dinge zu finden. So war er auch wieder am vergangenen Wochenende unterwegs. Da er erst nach mehreren Stunden nach Hause zurückkehrte, schaute seine Frau kritisch um die Ecke. Als er nur eine leere Holzschachtel auspackte, war sie erleichtert. Der Ausflug war preiswert, und es bestand keine Gefahr, dass der Keller vollgestellt wird. Vielmehr soll beim anstehenden Frühjahrsputz Ordnung einziehen. Bisher unsortierte Kleinteile werden in der Neuerwerbung Platz finden. Reiner will so gute Bedingungen für den nächsten Beutezug schaffen – im Keller und bei seiner Frau. Bernd Steinbacher

Führerschein in Gefahr?

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Wer viel mit dem Auto unterwegs ist, ist nicht davor gefeit, seine Fahrerlaubnis durch etwaige Verkehrsverstöße zu gefährden. Bei schweren oder wiederholten Verstößen gibt es nicht nur ein Bußgeld, sondern auch einen Eintrag im Fahreignungsregister in Flensburg, wo die Punkte gespeichert werden. Wer acht Punkte hat, dem wird der Führerschein entzogen.



Am Donnerstag, 4. April, 18.30 Uhr, erklärt Rechtsanwalt Henning Jansen in der VHS (Ursulaschule), wie Autofahrer bei einem erhöhten Punktekonto agieren und bei drohender oder erfolgter Führerscheinentziehung vorgehen sollten, um die Fahrerlaubnis nach der Sperrzeit zurückzubekommen. Bei Interesse können weitere Themen des Verkehrsrechts behandelt werden. Anmeldung unter Tel. 05207/91740 oder www.vhs-vhs.de.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und liest am Heck eines Lkw folgenden Werbespruch: »Werde Berufskraftfahrer, weil Superheld keine offizielle Berufsbezeichnung ist.« Ganz schön selbstbewusst, aber die Branche hat es nötig, denkt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abbonnentenservice
Telefon 05207 / 9132-10
Fax 0521 / 585-371
Anzeigenannahme
Telefon 0521 / 585-8
Fax 0521 / 585-480
Lokalredaktion
Holter Kirchplatz 21,
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Monika Schönfeld 05207 / 9132-12
Matthias Kleemann 05207 / 9132-14
Bernd Steinbacher 05207 / 9132-13
Fax 05207 / 9132-17
SHS@westfalen-blatt.de

 www.westfalen-blatt.de

Einblick in die Unterwelt

200 Kilometer Abwasserkanalnetz – Kamera zeigt Beschädigungen

■ Von Bernd Steinbacher

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). So lange nichts verstopft ist oder Wasser in den Keller läuft, steht das Abwasserkanalnetz nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Der Aufwand, das Netz zu pflegen, kann sich aber sehen lassen.

Bei der Suche nach Schäden hilft aufwendige Kameratechnik. Auf Videos wird festgehalten, wie der Zustand der Kanäle ist. »Anhand der Aufnahmen werden die Schäden in Klassen eingeteilt, je nach Dringlichkeit muss unter Umständen schnell reagiert werden«, sagt Thorsten Karmer, im Fachbereich Tiefbau und Umwelt der Stadtverwaltung zuständig für das Abwassernetz.

Bis Ende vergangener Woche haben im Auftrag der Stadtverwaltung Mitarbeiter der Paderborner Firma Pader Kanal Technik Abwasserkanäle und Hausanschlüsse im Stadtteil Schloß Holte untersucht. Diese Untersuchungen sind gesetzlich vorgeschrieben und werden regelmäßig durchgeführt.

Das Kanalnetz in Schloß Holte-Stukenbrock hat eine Länge von rund 200 Kilometern. »Da innerhalb von 15 Jahren einmal das gesamte Netz untersucht sein muss, werden im Stadtgebiet jedes Jahr etwa 14 Kilometer überprüft«, sagt Thorsten Karmer. Diese nun erfolgten Arbeiten seien noch Restarbeiten aus dem vergangenen Jahr gewesen.

Im Stadtgebiet gibt es üblicherweise ein Trennsystem, das heißt das Regenwasser und das Schmutzwasser fließen in getrennten Leitungen ab. Allerdings



Auf den Monitoren und der Karte hat Heinz Rump, Kanalspekteur der Firma Pader Kanal Technik, alles im Blick. Das Unternehmen ist

im Auftrag der Stadtverwaltung unterwegs, um mit moderner Technik die Abwasserkanäle zu untersuchen. Fotos: Bernd Steinbacher (2)

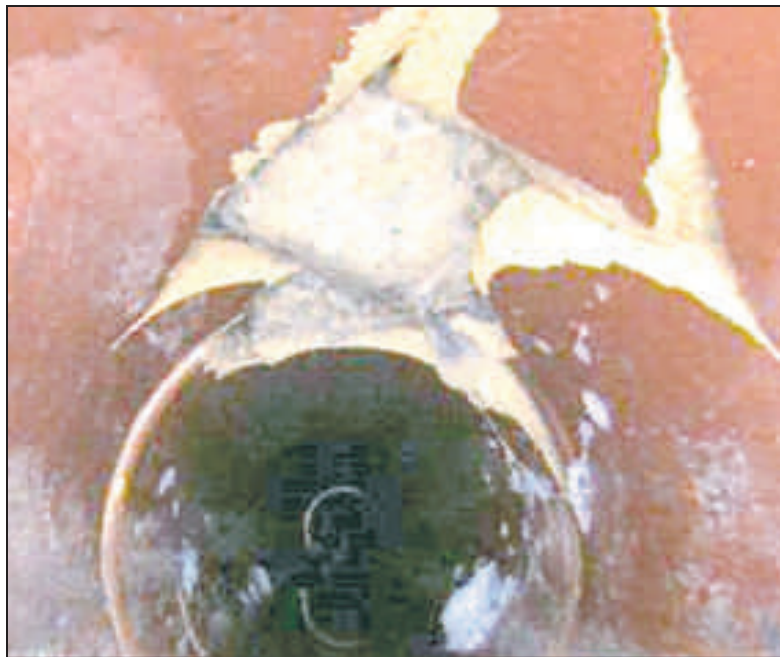
ist in Schloß Holte ein Mischsystem (Regen- und Abwasser in einem Kanal) im Grauthoffgebiet und im Bereich der Bahnhofstraße vorhanden. »Das ist historisch so gewachsen«, sagt Diplom-Ingenieur Karmer. Ein Trennsystem sei allerdings aus Kosten- und Umweltgründen sinnvoller, be-

sonders wenn das Regenwasser vor Ort versickern könne.

Die Schäden, die festgestellt werden, reichen von undichten Rohren, über zerbrochene Rohre bis hin zu Verstopfungen und eindringenden Wurzeln. Bei Rohrbrüchen, sie zählen zur höchsten Schadensklasse 5, muss natürlich sofort gehandelt werden. »Ich muss einschätzen, wann und wie repariert wird«, sagt Karmer.

Ob von innen heraus in geschlossener Bauweise repariert oder doch besser aufgedeckt werde, hänge von vielen Faktoren ab, unter anderem vom Schadensbild, davon, wie tief der Kanal liegt und von der Verkehrssituation. Würden Straßen saniert oder umgebaut, erfolge ohnehin eine Kamerabefahrung des Abwasserkanals.

Damit die Kamera freie Sicht hat, müssen die Leitungen zuvor gespült werden. Auch ohne Untersuchung werden die Kanäle dort gespült, wo sich eine Tendenz zur Verstopfung abzeichnet, zum Beispiel wenn das Gefälle zu gering ist. Die ältesten Abwasserrohre stammen wohl aus den 60er-Jahren, »vielleicht gibt es sogar noch einige ältere«. Der größte Leitungsdurchmesser im Netz beträgt 1,80 Meter.



Das Abwasserrohr ist zerbrochen. In diesem Fall erfolgte die Sanierung in offener Bauweise. Fotos: Stadtverwaltung (2)



Kanalarbeiter Sebastian Reimann bereitet an der Schlossstraße die Kamera vor, die die Abwasserkanäle untersucht. Dokumentiert wird die abgefahrene Strecke und, wo sich ein Schaden befindet.



Wurzeln haben sich im Kanal breit gemacht. Sie konnten entfernt werden, ohne dass der Kanal geöffnet wurde.

Heideverein startet in die Saison

Jahreshauptversammlung wählt Festausschuss und bestimmt den Termin für das Heidefest

Schloß Holte-Stukenbrock (WB/kl). Der Heideverein Sendefreut sich über steigende Beliebtheit. So teilte der Vorstand während der Jahreshauptversammlung am Freitag mit, dass die Mit-

gliederzahl von 150 auf 160 Mitglieder gestiegen ist.

Vorsitzender Conny Jungeilges begrüßte zur Versammlung im alten Sender Sportheim 44 Mitglieder. Da der Vorstand nur alle zwei

Jahre gewählt wird und die letzte Wahl im vergangenen Jahr stattfand, standen Neuwahlen nicht auf der Tagesordnung.

Für künftige Veranstaltungen wurde aber ein Festausschuss ge-

wählt. Ihm gehören Timo Becker, Jörg Lütgert, Lydia Unruhe, Sven Jungeilges, Heiko Strelewitz, Martin Schütte und Rebecca Cakol an. Sie werden sich um die Organisation des Heidefestes, das am Wo-

chenende, 14./15. September, stattfindet, sowie um die Teilnahme am Erntedankzug in Liemke am 6. Oktober, kümmern.

Jungeilges gab ferner bekannt, dass der Heideverein die Tanzgarde der TG Sendefreut mit 800 Euro unterstützt. Die Spende soll im Rahmen der 100-Jahr-Feier der TG am Samstag, 11. Mai, überreicht werden.

Am Samstag beteiligten sich zwölf Mitglieder des Heidevereins am Stadtputztag. Sie fanden reichlich Müll, allerdings deutlich weniger wie im vergangenen Jahr, eine gute Tendenz. Abschließend gab es eine heiße Suppe zum Aufwärmen. Nachdem der Ort vom Unrat befreit ist, kann ein zweites Projekt in Angriff genommen werden. Die Zuwegung zur Waldkapelle soll schnellstmöglich barrierefrei hergerichtet werden, so dass Rollator- und Rollstuhlfahrer sie ohne Stolperkanten erreichen können.



Zwölf Mitglieder des Heidevereins haben am Samstag Sendefreut vom Unrat befreit. Es war weniger Müll als im Vorjahr, was von den Aktiven positiv bewertet wurde.



Der neu gewählte Festausschuss: Timo Becker, Jörg Lütgert, Lydia Unruhe, Sven Jungeilges, Heiko Strelewitz, Martin Schütte. Es fehlt Rebecca Cakol.